

Baustellenmanagement; Bericht der Verwaltung

KSD 20146143

ANTRAG

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis nehmen.

1. Arbeitsabläufe beim Baustellenmanagement

Beim Bereich Tiefbau werden alle Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum zentral erfasst und koordiniert. Diese Aufgabe übernimmt die Tiefbautechnische Koordinierungsstelle. Hierbei muss man zwei Aufgaben unterscheiden.

- 1.1. Koordination **aller größeren** tiefbautechnischen Baumaßnahmen
- 1.2. Erfassung und Abstimmung **aller** laufenden oder demnächst geplanten Bautätigkeiten im öffentlichen Verkehrsraum sowie Veranstaltungen, die zu Verkehrsbehinderungen führen (Aufgrabungsliste)

1.1. Koordination

Koordinierungsanhörungen erfolgen zu folgenden Maßnahmen:

- Maßnahmen des Bereichs Tiefbau
- Maßnahmen der WBL Stadtentwässerung
- Maßnahmen des WBL Grünflächen und Friedhöfe
- Maßnahmen des Gebäudemanagements (städtisches Telefonnetz)
- Maßnahmen der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL)
- Maßnahmen der RNV
- Maßnahmen der Telekommunikationsunternehmen (Telekom, Kabel Deutschland, Pfalzkom etc.)
- Maßnahmen Sonstiger (BASF, Pfalzwerke etc.)

Ablauf

Die Antragsteller reichen ihre geplanten Maßnahmen mit der Angabe des geplanten Ausführungszeitraums beim Bereich Tiefbau ein. Die Technische Koordinierungsstelle sichtet dann die Unterlagen und verteilt sie an alle anderen Leitungsträger, die betroffen sein könnten, an die Polizei sowie an alle zu beteiligenden Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung (Immobilien, Straßenverkehr, Stadtplanung, Gebäudemanagement, Umwelt, Vermessung, Feuerwehr, Tiefbau sowie der WBL Stadtentwässerung und der WBL Grünflächen und Friedhöfe) mit der Bitte um Stellungnahme, Angabe der eigenen Leitungen sowie eventuell geplanter eigener Maßnahmen in diesem Bereich.

Von der Tiefbautechnischen Koordinierungsstelle werden dann die eingegangenen Stellungnahmen zusammengefasst, eventuell notwendige Abstimmungsgespräche geführt sowie die räumliche und zeitliche Abhängigkeit zu anderen Baumaßnahmen geprüft.

Letztendlich erhalten dann die Antragsteller die Zustimmung des Bereichs Tiefbau als Straßenbaulastträger und Inhaber der Straßen zum geplanten Vorhaben unter Einhaltung der aus der Koordinierungsanhörung resultierenden Auflagen.

Die Stadt Mannheim, der Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die Autobahnmeistereien wurden bisher über jährliche Koordinierungsgespräche in die Planung der Baustellen des Folgejahres mit eingebunden.

1.2. Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum

Beim Bereich Tiefbau wird eine Jahresliste geführt, die alle Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum beinhaltet. Hierzu zählen:

- Baumaßnahmen von Leitungsträgern und eigene Maßnahmen des Bereichs Tiefbau

(auch die zur Ausführung kommenden koordinierten Maßnahmen)

- Baumaßnahmen von Privaten (Aufgrabungen, Gerüste, Baustelleneinrichtungen)

Des Weiteren enthält die Liste Straßenfeste und andere Veranstaltungen, die Auswirkungen auf den Verkehr haben. Nicht in der Liste enthalten sind einzelne Container, Tagesbaustellen (z.B. Autokranarbeiten, Baustellen des städtischen Bauhofs).

Im Jahr 2013 waren dies in Zahlen:

Baumaßnahmen Leitungsträger und eigene Baumaßnahmen	1086
Baumaßnahmen von Privaten	495
Veranstaltungen	51
Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum (Summe)	1632

Dazu kommen zusätzlich ca. 3800 Tagesbaustellen des städtischen Bauhofs.

Die Liste dient vor allem dazu, einen Überblick über laufende und geplante Baumaßnahmen im Stadtgebiet zu haben und sich überschneidende Maßnahmen zu erkennen und wenn möglich zu verhindern.

Baumaßnahmen der externen Leitungsträger z.B. der TWL bedürfen einerseits der Zustimmung des Bereichs Tiefbau als Straßenbaulasträger und andererseits einer straßenverkehrsrechtlichen Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde. Für alle Anordnungen müssen Abstimmungen der beiden Bereiche sowie mit der Polizei und der Feuerwehr stattfinden. Auch bei den Maßnahmen, für die vom Bereich Tiefbau straßenverkehrsrechtliche Anordnungen erteilt werden, finden Abstimmungen statt.

2. Geplante Verbesserungen der Arbeitsabläufe beim Baustellenmanagement

Aus der Erfahrung der letzten Jahre und im Hinblick auf die kommenden großen Maßnahmen (Hochstraße Nord, Linie 10 etc.) wurde zur weiteren Verbesserung des Baustellenmanagements ein Konzept erarbeitet, welches im Wesentlichen die folgenden Punkte enthält:

2.1. Verbesserung der Kommunikation mit den Beteiligten (Leitungsträger, Stadt Mannheim, LBM)

2.2. Verbesserung der Information der Öffentlichkeit

2.1. Verbesserung der Kommunikation mit den Beteiligten

Mit den Leitungsträgern und der Straßenverkehrsbehörde werden vierteljährlich Gespräche über kommende Maßnahmen geführt. Hierdurch wird ein aufgestellter Jahresplan immer wieder aktualisiert, indem regelmäßig zeitliche Verschiebungen aufgenommen und neue Maßnahmen eingearbeitet werden. Das Ziel ist, in Abhängigkeit stehende Maßnahmen dann schnell zu erkennen und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Dieser Plan soll mindestens vierteljährlich aktualisiert werden und auch visuell im Stadtplan dargestellt

werden.

In diesen Plan sollen auch Maßnahmen des LBM, der Autobahnmeisterei und der Stadt Mannheim aufgenommen werden, welche erkennbare Auswirkungen auf den Verkehr im Stadtgebiet Ludwigshafen haben. Aus diesem Grund werden halbjährlich, bei Bedarf auch öfter) Koordinierungsgespräche mit diesen Institutionen stattfinden.

2.2. Verbesserung der Information der Öffentlichkeit

Mit der Erteilung der Zustimmung des Bereichs Tiefbau zu einer Baumaßnahme der Leitungsträger soll, wenn es vom Bereich Tiefbau als notwendig erachtet wird, auch die Aufforderung erteilt werden, eine Pressemitteilung zu dieser Baumaßnahme heraus zu geben.

Bei Maßnahmen der Leitungsträger, die länger als zwei Wochen dauern und in verkehrsbedeutenden Straßen stattfinden, sollen Baustellenhinweisschilder gestellt werden, auf denen die Verursachenden und wenn möglich eine Kontaktperson für die Maßnahme genannt werden. Bei Maßnahmen, die länger als zwei Wochen dauern und in verkehrlich unbedeutenden Straßen stattfinden, sollten Anwohnerinnen und Anwohner von den Verursachenden der Maßnahme mit Wurfsendungen über die Maßnahme und eventuelle Einschränkungen informiert werden.

Auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen wird unter bürgernah/Bürgerservice eine feste Seite „Baustellen“ im Menü eingefügt. Außerdem wird es auch in der Navigation im unteren Bereich der Startseite einen festen Punkt „Baustellen“ geben. Um auf das Angebot hinzuweisen, wird in der Anfangszeit mit einem Teaser darauf verlinkt. Auf der Seite „Baustellen“ wird im Text mit einem Link auf den Stadtplan verwiesen. Wenn man diesen Link anklickt, landet man sofort auf einer Übersicht des Stadtgebietes, in die die Baustellen eingeblendet sind.

Außerdem soll die Öffentlichkeit durch den Twitter-Kanal der Stadt über Baumaßnahmen informiert werden.

Zur allgemeinen Verbesserung der Überwachung von Baumaßnahmen soll auch die Umstellung vom Führen von Listen auf die Caigos-Software beitragen, da die Möglichkeit der Visualisierung ein großer Vorteil beim Erkennen von Konflikten ist. Diese könnte auch den Informationsaustausch der beiden anordnenden Behörden (Bereich Straßenverkehr, Bereich Tiefbau) vereinfachen.

Auf der Basis des vorgestellten Konzeptes wird eine Absichtsvereinbarung entworfen, die von den betroffenen Maßnahmeträgern abgezeichnet werden soll.

Abschließend ist jedoch nochmal darauf hinzuweisen, dass es auch bei aller Optimierung immer noch zu Überschneidungen von Baumaßnahme kommen wird.

Zum einen lassen sich Notmaßnahmen in keiner Weise vorbestimmen und können deshalb auch nicht geplant bzw. koordiniert werden und zum anderen ist es nicht immer möglich, parallel laufende Maßnahmen der Maßnahmeträger zu vermeiden, da diese von vielen nicht veränderbaren Zwängen abhängen.